

Qualitätsmanagement-Software

Daten-Management als Schlüssel für vorausschauende Wartung

🕒 15. September 2025 📖 4 Minuten Lesezeit



Gerade in stark regulierten Branchen – etwa in der Lebensmittel- und Pharmaindustrie – ist eine lückenlose Dokumentation Pflicht.

Bild: Neumann & Neumann

Anzeige



In vielen Industrieunternehmen sind Excel-Tabellen und manuelle Checklisten noch gängige Praxis, jedoch auch fehleranfällig und ineffizient. Digitale Systeme für Wartung und Qualitätssicherung dokumentieren Abläufe

revisionssicher, schaffen Transparenz und erfüllen gesetzliche Nachweispflichten ohne zusätzlichen Aufwand.

» Eva und Oswald Neumann, Geschäftsführer der Neumann & Neumann Software und Beratungs GmbH

In vielen Industrieunternehmen prägen sie noch immer den Alltag: handschriftlich geführte Wartungslisten, Excel-Tabellen für Reinigungsintervalle und manuell abgezeichnete Hygiene-Checklisten. Diese Vorgehensweise ist jedoch nicht nur fehleranfällig und ineffizient. Sie erhöht auch das Risiko von Ausfallzeiten, Audit-Beanstandungen und nicht bestandenen Zertifizierungen. Dabei geht es deutlich einfacher: Digitale Systeme für Wartung und Qualitätssicherung dokumentieren alle Abläufe revisionssicher und zuverlässig. So werden gesetzliche Nachweispflichten ganz ohne zusätzlichen Verwaltungsaufwand erfüllt.

Systematisches Datenmanagement zahlt sich aus

Gerade in der vorausschauenden Wartung zahlt sich systematisches Datenmanagement besonders aus. Wartungs- und Reinigungsprozesse erzeugen enorme Mengen an Informationen: Zeitpunkte, Zustände, Messwerte oder Kontrollberichte. Werden diese Daten digital erfasst und intelligent ausgewertet, lassen sich Abweichungen vom Sollzustand frühzeitig erkennen lange bevor Maschinenschäden oder Qualitätsprobleme auftreten. Moderne IT-Systeme senden automatisch Warnmeldungen, stoßen präventive Maßnahmen an und können bei Bedarf sogar externe Dienstleister einbinden. Auf diese Weise wird aus reiner Dokumentation ein wertvolles Steuerungsinstrument für die Produktion.

Lückenlose Nachvollziehbarkeit im Auditfall

Doch wie funktioniert das in der Praxis? Qualitätsmanagement-Software in der industriellen Fertigung greift in Echtzeit auf Daten zu, verknüpft große Informationsmengen aus der digitalen Infrastruktur des Unternehmens und fügt sie zu einem Gesamtbild zusammen. So wird sichtbar: Wann weicht ein Wert vom Soll ab? Wo entsteht eine Schwachstelle? Welche Trends deuten auf ein mögliches Problem hin? Diese frühzeitige Analyse ist der entscheidende Hebel, um Fehler nicht nur zu entdecken, sondern sie gar nicht erst entstehen zu lassen.

Damit wächst die Bedeutung des Qualitätsmanagements, vor allem bei der Dokumentation und Steuerung von Wartungs- und Reinigungszyklen. IT-Tools bilden Wartungskontrollen und Intervalle ab, erinnern automatisch an anstehende Maßnahmen und dokumentieren sämtliche Schritte revisionssicher. Das sorgt für mehr Betriebssicherheit und für eine lückenlose Nachvollziehbarkeit im Auditfall.

Von der Papierdokumentation zur Echtzeitanalyse

Gerade in stark regulierten Branchen – etwa in der Lebensmittel- oder Pharmaindustrie – ist eine lückenlose Dokumentation unverzichtbar. Digitale Tools übernehmen diese Aufgabe heute vollautomatisch – vorausgesetzt, die Unternehmen haben den Schritt in Richtung Digitalisierung bereits gewagt. Doch längst nicht jede Fertigungsstraße und Werkshalle ist so weit.

Ein anschauliches Beispiel sind HACCP-Prozesse (Hazard Analysis and Critical Control Points): In der Lebensmittelindustrie müssen Temperatur, Hygienestatus und kritische Kontrollpunkte regelmäßig überprüft werden. Mit modernen QM-Anwendungen wie dem in der Branche weit verbreiteten e-QSS lassen sich diese Daten digital erfassen, dokumentieren, visualisieren und auswerten, inklusive automatischer Benachrichtigung bei Abweichungen und detailliertem Reporting für gesetzliche Nachweispflichten.

Externe Partner nahtlos einbinden

Darüber hinaus gehen moderne QM-Systeme längst über den rein innerbetrieblichen Einsatz hinaus. Auch externe Partner – etwa Reinigungsunternehmen oder Wartungsfirmen – können nahtlos eingebunden werden. Das ermöglicht eine einheitliche Steuerung, transparente Nachverfolgung und durchgängige Qualitätssicherung über Unternehmensgrenzen hinweg. Die Integration externer Dienstleister wird damit zu einem zentralen Baustein effizienter und rechtssicherer Prozesse. Das spart im Alltag nicht nur wertvolle Zeit, sondern verhindert auch Fehler – die gerade in der Lebensmittelproduktion gravierende Folgen haben können.

Datenqualität = Produktqualität

Die Vorteile liegen auf der Hand: Wer Prozesse auf Basis verlässlicher Daten steuert, reagiert nicht nur schneller – sondern handelt proaktiv. Digitale Prozessbegleitung schafft zudem volle Transparenz: Qualitätskennzahlen sind jederzeit und von überall abrufbar, Abweichungen werden nicht übersehen, sondern aktiv gemeldet.

Unternehmen, die ihre Fertigung mit IT-gestütztem Qualitätsmanagement digital begleiten, profitieren gleich mehrfach:

- Höhere Produktqualität durch kontinuierliches Monitoring
- Weniger Ausschuss dank frühzeitiger Fehlererkennung
- Geringere Ausfallzeiten durch intelligente Wartungsstrategien
- Mehr Sicherheit bei Audits und regulatorischen Anforderungen

- Strukturierte Dokumentation und Planung von Wartungs- und Facility-Management-Aktivitäten
- Automatisierte Erinnerungssysteme für Prüf-, Reinigungs- und Wartungsintervalle
- Einheitliche Einbindung und Steuerung externer Dienstleister

So werden Produktionsabläufe planbarer und vorausschauender. Qualität wird nicht länger nur gemessen, sondern aktiv gesteuert, und zwar datenbasiert, vernetzt und zunehmend automatisiert. Das Ergebnis: weniger Maschinenausfälle, mehr Effizienz und eine zuverlässige Absicherung der Produktion. Digitale Anwendungen entwickeln sich damit zum Schlüsselfaktor für ein modernes industrielles Qualitätsmanagement, das Mängel behebt, bevor sie überhaupt entstehen.